

„Friedensrichter Ohm“ hat das Schiedsamt im Griff

Holzmindens Schiedsman Dieter Ohm kann eine 90-prozentige Erfolgsquote vorweisen und ist jetzt zertifizierter Mediator

Holzminden (spe). 90 Prozent Einigungen – das sind zehn bis 15 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt. Dieter Ohm, der im Jahr 2002 als Schiedsman für die Stadt Holzminden die Nachfolge von Günter Kretzer antrat, kann eine gute Quote vorweisen. Bürgermeister Jürgen Daul lobt: „Herr Ohm trägt beispielhaft zum Frieden in der Stadt bei. Er ist ein Glücksfall und Beruhigung für uns.“ Der Bürgermeister weiß: (Wieder) funktionierende Nachbarschaftsverhältnisse und ein gütliches Miteinander sind Gold wert. Noch dazu nimmt Dieter Ohm, der jetzt vom Bund Deutscher Schiedsmänner zertifizierter Mediator (Streitschlichter) ist, dem Ordnungsamt bei Rechtsstreitigkeit viel Arbeit ab und erspart Streithähnen in den allermeisten Fällen eine juristische Auseinandersetzung und damit Anwalts- und Prozesskosten.

Ein Schiedsman muss kreativ sein im Finden von Lösungen, mit der beide Seiten leben können. Er braucht Verhandlungsgeschick, Einfühlungsvermögen, aber auch Durchsetzungsvermögen. Dieter Ohm bringt diese Eigenschaften nicht zuletzt aus seiner Tätigkeit als langjähriger Vorsitzender des Kraftfahrerschutzes mit. Ob es die zu hoch gewachsene Hecke ist, die zum Ärger des Nachbarn auf dessen Grundstück wuchert, ein ständig bellender Hund, der ein ganzes Viertel auf Trab hält oder die Wiedergutmachung nach einer Körperverletzung – der Schiedsman vermittelt zwischen den Parteien, bringt sie ins Gespräch. Oft jahrelange Querelen können so mit Unterstützung Ohms beigelegt werden.

„Für einen Schiedsman sind Lebenserfahrung und ein gesunder Menschenverstand wichtig, nicht die juristische Ausbildung“, sagt Dieter Ohm. Er hat sich mit Lehrgängen in Strafrecht, Zivilrecht, Nachbarrecht und jetzt Mediation qualifiziert und mindestens 50 Schlich-

tungs- und Sühneverhandlungen durchgeführt. Als erster Schiedsman in der Bezirksvereinigung Hildesheim ist er zertifizierter Mediator. Seine „Mandanten“ finden zumeist über das städtische Ordnungsamt zu ihm. Sein Aufgabengebiet liegt an der Schnittstelle zwischen Privat- und Ordnungsrecht. Ordnungsamtsleiter Burkhard Woitczyk weiß, was er an Ohm hat. „Die Zusammenarbeit klappt sehr gut, Herr Ohm entwickelt sehr viel Eigeninitiative“, sagt Woitczyk. Die Wertschätzung spiegelt sich auch darin wider: „Im Haus reden wir vom Friedensrichter Ohm.“

Die Schlichtungsfälle nehmen zu. 63 Fälle hat Ohm seit 2002 bearbeitet, davon 34 in den letzten 34 Monaten. Daraus ließ sich schließen, dass immer weniger Nachbarn ohne die Hilfe Dritter in der Lage sind, ihren Zwist selbstständig beizulegen. Es könnte aber auch bedeuten, dass sich die erfolgreiche Arbeit des Schiedsmannes herumgesprochen hat. Am Ende des Prozesses steht im besten Fall das



Holzminden. Schiedsman Dieter Ohm (Mitte) zeigt sein Mediator-Zertifikat. Mit ihm freuen sich Bürgermeister Jürgen Daul und Ordnungsamtsleiter Burkhard Woitczyk. Foto: spe

Protokoll, die schriftlich fixierte Einigung, die von beiden Seiten unterzeichnet werden muss. Sie ist rechtsverbindlich und 30 Jahre lang einklagbar.

„Es geht nicht unbedingt darum, Recht zu bekommen, sondern darum, dass beide Parteien zufrieden sind“, weiß Bürgermeister Daul und lobt Ohms Arbeit als „ganz wichtige Aufgabe, die hohe Anforderungen erfüllt“. Er schaffe Frieden „still und leise auf eine Art, die niemanden entblößt.“